

wie in der militärischen Aggression gegen andere S. und Völker. Innerhalb der Typen von Ausbeuter-S. gibt es geschichtlich bedingte Modifikationen. Sie finden vor allem in unterschiedlichen *S.sformen* (Monarchie, Despotie, Oligarchie, Stände-S., parlamentarische Republik, faschistischer S. u. a.) ihren Ausdruck. Die S.sform ist die jeweilige konkrete Organisationsform der staatlichen Macht (der Diktatur), mit deren Hilfe die herrschende Klasse dem jeweiligen Klassenkräfteverhältnis u. a. konkreten historischen Entwicklungsbedingungen Rechnung trägt. Der Zusammenhang von S.styp und S.sform ist von großer ideologischer und praktischer Bedeutung. Bürgerliche Ideologen versuchen z. B. mit dem Hinweis auf Veränderungen in den Formen und Methoden des bürgerlichen S. dessen Klassencharakter zu verschleiern. So mannigfaltig jedoch die Formen des bürgerlichen S. sind, ihr Wesen ist immer dasselbe: Sie sind Diktaturen der Bourgeoisie. Die Geschichte hat nach den drei Ausbeuterstaatstypen einen völlig neuartigen S.styp hervorgebracht, den -> *sozialistischen Staat*. Er ist seinem Klassenwesen nach Diktatur des Proletariats. Der sozialistische S. ist insofern noch S. im Sinne des allgemeinen S.sbegriffs, als er das entscheidende politische Machtinstrument in den Händen der Arbeiterklasse zur Durchsetzung ihrer Klasseninteressen ist. So wie sich die Arbeiterklasse jedoch von allen bisher geschichtlich herrschenden Klassen grundsätzlich unterscheidet, ebenso grundsätzlich unterscheidet sich der sozialistische S. von allen Ausbeuterstaatstypen. Er ist Herrschaft der Mehrheit über die Minderheit. Der sozialistische S.sapparat ist nicht mehr vom Volke getrennt, sondern dient dem im Interesse des Volkes liegenden gesellschaftlichen Fortschritt. Der sozialistische S. entfaltet im Verlaufe der sozialistischen Revolution und im Prozeß der Ent-

wicklung der sozialistischen Gesellschaft zunehmend sein Wesen als organisierte politische Macht der Werktätigen in Stadt und Land, die von der Arbeiterklasse und ihrer —> *marxistisch-leninistischen Partei* geführt werden. Der S. als historisches Produkt wird nicht immer existieren. In einer klassenlosen kommunistischen Gesellschaft verliert - wie erstmals im kommunistischen Manifest festgestellt wurde - die öffentliche Gewalt ihren politischen Charakter. Das ist jedoch an bestimmte Voraussetzungen gebunden und darf nicht undialektisch aufgefaßt werden. Neben dem sozialistischen System existiert gegenwärtig ein imperialistisches, das mit allen Mitteln die sozialistischen S. zu untergraben und zu beseitigen versucht. Solange der Kommunismus nicht im Weltmaßstab gesiegt hat, kann die öffentliche Gewalt niemals ihren politischen Charakter verlieren. Das setzt, wie K. Marx, F. Engels und W. I. Lenin stets betont haben, weitere objektive und subjektive Bedingungen voraus: die Entwicklung der Produktivkräfte in einem solchen Maße, daß die Springquellen des gesellschaftlichen Reichtums ungehindert fließen; die Überwindung der Klassenunterschiede, einschließlich der wesentlichen Unterschiede zwischen Stadt und Land, zwischen geistiger und körperlicher Arbeit; die völlige Überwindung der Überreste bürgerlicher und kleinbürgerlicher Ideologien u. a. Alle diese Bedingungen können nur mit Hilfe des sozialistischen S., seiner ständigen Stärkung geschaffen werden. Schließlich darf das Hinüberwachen der staatlichen Organisation in die kommunistische Selbstverwaltung niemals mit dem Abbau der gesellschaftlichen —> *Organisiertheit* und —> *Leitung* gleichgesetzt werden. Vielmehr wird an die Stelle staatlicher Organisation und Leitung eine qualitativ höhere gesellschaftliche Organisation und